

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhnewitzstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postfachkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 63. Berlin, Donnerstag, den 15. März 1934. 79. Jahrg.

Ämtliches.

Verkauf von Bullen zu Zuchszwecken.

Zur Sebung der Rindviehzucht im Kreise Teltow ist beabsichtigt, eine Anzahl

Zuchtbullen

auf deruktion der Brandenburgischen Rindviehzüchter-Vereände in Berlin-Friedrichsfelde anzukaufen und an Züchter im Kreise Teltow im Wege der Versteigerung weiterzugeben.

Dienstag, den 20. März 1934, nachmittags 3 Uhr,

in Zossen (Gehöft des Fuhrunternehmers Tryonadt) in Auslicht genommen.

Versteigerungsbedingungen:

- 1. Zugelassen zum Bieter werden nur Züchter aus dem Kreise Teltow. Sändler sind vom Bieter ausgeschlossen.
- 2. Geboten wird nach Reichsmark. Uebergebot minderbstens 10 Reichsmark.
- 3. Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden. Käufer ist an sein Gebot gebunden.

Alfred Rosenberg über die nationalsozialistische Erziehung

Berlin. Anlässlich der Eröffnung des 14tägigen Sonderlehrganges für die an den Schulen der nationalsozialistischen Bewegung tätigen Leiter und Lehrer in der Reichsschule Bernau hielt Reichsleiter Alfred Rosenberg eine richtunggebende Rede über die nationalsozialistische Erziehung.

Nach einer eingehenden Kritik an den Erziehungsaufgaben der letzten Jahrzehnte führte Rosenberg u. a. aus: Die deutsche Erziehung wird nicht eine formalästhetische sein, sie wird nicht eine abstrakte Vernunftgestaltung anstreben, sondern sie wird in erster Linie eine Erziehung des Charakters darstellen.

Im Zentrum der deutschen Erziehung werden deshalb die großen Menschen der deutschen Erde stehen. Zu gleicher Zeit wird eine deutsche Erziehung zeigen müssen, wie sich der Gedanke der Ehre immer gepaart hat mit dem Gedanken einer Weltanschauung und Fortschrittsfreiheit.

Es ist ein tiefes Verlangen des deutschen Bauern als des ewigen Erneuerers des deutschen Volkes. Diese Rückkehr zur Natur bedeutet aber auch Anerkennung aller Fähigkeiten des Leibes, und neben die Erziehung des Charakters stellt sich somit die Erziehung des Körpers.

und die einzige, wirklich große Aufgabe für die nationalsozialistische Bewegung besteht darin, die Werte des Charakters zu fühlen, der Fortschrittsdrang ein dem tiefsten Willen entsprechendes Motiv zu geben, die biologischen Gesetzmäßigkeiten des Lebens zu erforschen und sich gemeinsam ein Schicksal zu gestalten, das den Naturgesetzen des Lebens und den ewigen Forderungen der deutschen Rassenese entspricht.

Es ist hohe Zeit, das unser Geschlecht wieder den tiefen Respekt und die große Ehrfurcht vor den Schöpfungen des deutschen Genies, ganz gleich aus welchem Jahrhundert, aufbringet.

die Unbefangenheit des Blutes wieder herzustellen, ist vielleicht die größte Aufgabe, die die nationalsozialistische Bewegung sich nun zu stellen hat.

Die Ordnung der nationalen Arbeit

Bildung des Sachverständigenrats und der Sachverständigenausschüsse

Die vom Reichsarbeitsminister unter dem 10. März erlassene Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit enthält neben den Bestimmungen über die Bestellung der Vertrauensmänner auch die näheren Vorschriften über die Erziehung des Sachverständigenrats und der Sachverständigenausschüsse.

Der Sachverständigenrat ist eine ständige Organisation, während die Sachverständigenausschüsse von Fall zu Fall gebildet werden können. Der Sachverständigenrat setzt sich aus Angehörigen der verschiedensten Wirtschaftszweige zusammen und repräsentiert die Gesamtwirtschaft des jeweiligen Wirtschaftsgebietes beim Treuhänder der Arbeit, während die Sachverständigenausschüsse nach vornehmlich sachlichen Gesichtspunkten zu bilden sind.

Den Treuhändern der Arbeit ist die Durchführung der in diesem Gesetz vorgesehenen Aufgaben zu übertragen, die die Sachverständigenrat und die Sachverständigenausschüsse zu unterstützen sind.

Zur Vorbereitung dieser Vorlagemaßnahmen legen die Treuhänder der Arbeit der Deutschen Arbeitsfront zunächst ein Verzeichnis derjenigen Wirtschaftszweige vor, aus denen sie die Mitglieder des Sachverständigenrats zu berufen beabsichtigen.

Die Vorarbeiten zu dieser Verordnung sind im wesentlichen durch die Deutsche Arbeitsfront für die Sachverständigenrat und die Sachverständigenausschüsse zu erledigen, die die Deutsche Arbeitsfront für die Vorbereitung dieser Vorlagemaßnahmen zu übernehmen sind.

Ausjreibung.

Es sollen vergeben werden:

1. Steinkohlen.

- a) für das Stubenrauch-Kreisbrennhaus in Berlin-Biotterfelde-West, unter den Eichen 44/46;
- b) für das Kreisbrennhaus in Nowawes.

2. Holz, Kieferholz, Anthrazit, Holz.

- a) für die Kreisbrenner in Berlin W 35, Viktorialstraße, und für die Sparrast-Nebenstellen innerhalb Groß-Berlins;
- b) für die Kreis- und sparrasteneigenen Kreisbrenner innerhalb Groß-Berlins.

Angebotsunterlagen können bei der unterzeichneten Dienststelle, Zimmer 45 a, werktäglich von 10-14 Uhr, in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebote auf Kohlenlieferungen“ bis einfl. 27. März 1934, nachm. 15 Uhr, verschlossen an den Kreisbrennerei des Kreises Teltow, Berlin W 35, Viktorialstraße 18, Rechnungsprüfungsamt, einzureichen.

Berlin, den 14. März 1934.

Kreisbrennerei des Kreises Teltow. Roemerde.

Auf Grund des § 404 der Reichsversicherungsordnung ist der bisher bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mittrowalde als stellvertretender Vollziehungsbeamter angestellt gewesene Fritz Henkel zum Vollziehungsbeamten der Allgemeinen Ortskrankenkasse Teltow widerruflich bestellt worden.

Berlin, den 14. März 1934.

Der Vorsitzende des Versicherungsamts des Kreises Teltow. Roemerde, Landrat.

Warnung

vor der Anwendung des sog. „Friedmann-Mittels“ gegen die Tuberkulose.

Der jüdische Arzt Dr. Friedmann und dessen Anhänger versuchen immer wieder, sich die Gutgläubigkeit der Bauern, der Landwirte und Tierhalter zunutze zu machen und predigen unter Verheißung angeblich verbührender Wirkungen mit großer Werbereiztheit den sog. „Friedmannimpfstoff“ gegen Tuberkulose an.

Im Wirklichkeits haben alle Verfüge der bekanntesten und tüchtigsten Tuberkuloseforscher unter den Ärzten und Tierärzten eine Heilwirkung des Friedmann-Mittels nicht ergeben. Alle führenden Wissenschaftler im In- und Auslande haben das Mittel mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Soweit Versuchsansteller, insbesondere auch Praktiker, sich anerkennend über das Friedmann-Mittel geäußert haben, konnte diesen Verfügen eine Beweiskraft nicht zugesprochen werden. Bei allen derartigen Mitteilungen über Verletzungen oder gar Heilungen von Tuberkulose der Haustiere läßt sich nicht entscheiden, ob hierbei das Friedmann-Mittel wirklich überhaupt beteiligt war, ob derartige Verletzungen und Heilungen innerer Krankheiten Unbefangenheiten aus ohne Anwendung innerer Mittel vorfallen. Ueberhaupt sind die Unterlagen der Friedmann günstigen Verläufe äußerst mangelhaft und dementsprechend aus völlig unzulänglich begründet. Im übrigen hat Friedmann keine Beweise erbracht, daß er die Tuberkulose mit seinem aus Schilddrüsen-Extrakt hergestellten Impfstoff heilen kann.

Auf Grund dieser Feststellungen kann es nicht verantwortet werden, den sog. Friedmann-Mittel in Zukunft noch in Kampf gegen die Tuberkulose der Hausiere angewendet oder empfohlen wird. Vielmehr ist allgemein von der Anwendung des Friedmann-Mittels abgeraten.

Berlin, den 7. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roemerde. L. 1825.

Kreisbrennerei des Kreises Teltow. Roemerde. A. II. 974.

Die Anstellungs-genehmigung gemäß § 13 Abs. 2 des Anstellungsgesetzes vom 10. August 1904 (G.-G. S. 227) haben beantragt:

Name	Wohnort	für Neubau in
Willy Hüb	Berlin	Mantensfelde
Ella Walter	Mantensfelde	"
Heinrich Schumann	Berlin-Schöneberg	"
Kurt Scheinermann und Ernst Behn	" SW. 11	"
Gerbert Richter	Nowawes	Dreßig
Hof Hof	Berlin-Neußlin	Egshof
August Stolmann	" Sieglitz	Großmachnow
Bernhard Schwarz	" Wilmersdorf	"
Heinrich Sommer	" Wilmersdorf	"
Franz Diekmann	" Wilmersdorf	"
Emma Weiß	" SW. 29	"
Josef Eisner	" SW. 113	"
Edlene Heller	Wittau	"
Karl Kozel	Berlin-Schöneberg	Teltow
Karl Krause	Berlin-Schöneberg	"
Paula Klambunde	Berlin-Tempelhof	"
Ernst Schumann	" SW. 57	"
Karl Siebig	" Neußlin	Wittau
Johann Wolf	Zeßen	Berlin

Etwasige Einprüfungen gegen die Anstellungen können binnen 7 Tagen bei mir erhoben werden. Die Pläne liegen bei den Gemeindevorstellern bzw. bei dem Bürgermeister in Teltow zur Einsichtnahme aus.

Berlin, den 13. März 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Roemerde.

A. VII. H. 60.